

Gesprächsleitung

Philipp Groß, DS
Elsa Ventruba, alpS

Anhang

- Präsentation Workshop
- Excel Ergebnisse Maßnahmen

Ort

Königstein

Teilnehmer

Gem. Verteiler

Dauer

12:30 – 15:30Uhr

Verfasser

Philipp Groß
philipp.groß@dreso.com

1. Begrüßung

Der Maßnahmenworkshop wurde durch Herrn Gerd Böhmig sowie Frau Kosar Goldasteh eröffnet. In der Begrüßung wurden die Teilnehmenden willkommen geheißen und die Bedeutung des Workshops im Kontext der weiteren Maßnahmenentwicklung für die Stadt Königstein hervorgehoben. Zentrale Zielsetzung des Workshops ist die gemeinsame Weiterentwicklung, Priorisierung und Konkretisierung von Klimaanpassungsmaßnahmen unter Einbindung der relevanten Akteursgruppen.

2. Einstieg und fachlicher Impuls

Im Rahmen des fachlichen Einstiegs wurden die zentralen Ergebnisse der vorangegangenen Analysephase vorgestellt. Dabei wurden die für Königstein relevanten klimatischen Entwicklungen und Betroffenheiten anhand ausgewählter Beispiele verdeutlicht.

Im Fokus standen insbesondere die zunehmende Relevanz von Hitzeperioden, Starkregenereignissen sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf Siedlungsstrukturen, Infrastruktur und sensible Nutzungen. Aufbauend darauf wurden zentrale Handlungsfelder abgeleitet und in den Kontext der bereits identifizierten Maßnahmenansätze eingeordnet.

Der fachliche Impuls diente der Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses über die Prioritäten der Klimaanpassung in Königstein.

3. Einführung Maßnahmenentwicklung

Im Anschluss wurde die methodische Vorgehensweise zur Maßnahmenentwicklung erläutert. Dabei wurde der Aufbau der Maßnahmensteckbriefe vorgestellt, die als zentrales Arbeitsinstrument im Workshop eingesetzt wurden.

Die Teilnehmenden wurden insbesondere mit den relevanten Bewertungsperspektiven vertraut gemacht. Dazu gehörten die erwartete Wirksamkeit der Maßnahmen im Hinblick auf die identifizierten Klimarisiken, die Umsetzbarkeit unter Berücksichtigung lokaler Rahmenbedingungen sowie mögliche Synergien mit bestehenden Planungen und Strategien.

Zudem wurde der Ablauf des Workshops erläutert, der sich in eine explorative Phase (Gallery Walk), eine strukturierte Priorisierung sowie eine vertiefende Ausarbeitung ausgewählter Maßnahmen gliederte.

4. Workshop

Im Mittelpunkt des Workshops stand die aktive Bearbeitung der Maßnahmen durch die Teilnehmenden in mehreren aufeinander aufbauenden Arbeitsphasen.

a. Gallery Walk

Zu Beginn erhielten die Teilnehmenden im Rahmen eines Gallery Walks einen strukturierten Überblick über die vorbereiteten Maßnahmensteckbriefe. Die Maßnahmen deckten dabei unterschiedliche Handlungsfelder ab und adressierten sowohl technische als auch planerische und organisatorische Ansätze der Klimaanpassung.

Während des Rundgangs hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ergänzende Hinweise und Kommentare direkt an den Steckbriefen zu dokumentieren. Die Rückmeldungen bezogen sich insbesondere auf die Konkretisierung von Zielsetzungen, die Ergänzung lokaler Rahmenbedingungen sowie Hinweise zur praktischen Umsetzbarkeit. In mehreren Fällen wurden auch inhaltliche Erweiterungen vorgeschlagen oder Zusammenhänge zwischen einzelnen Maßnahmen aufgezeigt.

Insgesamt zeigte sich bereits in dieser Phase ein hoher Grad an fachlicher Ergänzung und Lokalisierung der Maßnahmenvorschläge.

b. Priorisierung der Maßnahmen

Im Anschluss wurden die Maßnahmen in Kleingruppen bewertet und priorisiert. Ziel war es, diejenigen Maßnahmen zu identifizieren, die sowohl eine hohe Relevanz für die lokalen Herausforderungen besitzen als auch realistisch umsetzbar sind.

Im Ergebnis wurden mehrere Maßnahmen als besonders relevant eingestuft. Hierzu zählen beispielsweise:

- die Einrichtung eines „**Grünen Klassenzimmers**“ zur Förderung von Umweltbildung und gleichzeitigen Schaffung klimaangepasster Aufenthaltsräume,
- die **Integration eines Biotopverbunds in die kommunale Planung** mit dem Ziel der Schaffung und Vernetzung großräumiger Biotopstrukturen,
- die **klimafitte Gestaltung des Stadtgrüns**, insbesondere durch hitzeresiliente Vegetation und wassersensible Pflegekonzepte,
- die **Beschattung von Plätzen, Straßenräumen sowie Halte- und Wartestellen**, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bei Hitze zu verbessern,
- die **Förderung von Wasserspeicherungsmaßnahmen im Wald** zur Stabilisierung des Wasserhaushalts und zur Stärkung der Resilienz gegenüber Trockenperioden,
- die **Entwicklung eines Trinkwassermanagements**, um klimatische Veränderungen bei der Nutzung, Verteilung und Sicherung der Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen sowie
- der **Aufbau von Hitze-Lotsen und Nachbarschaftsnetzwerken**, insbesondere zur Unterstützung vulnerabler Bevölkerungsgruppen.

Diese Maßnahmen zeichnen sich durch eine hohe Wirksamkeit, gute Anschlussfähigkeit an bestehende Strukturen sowie zum Teil kurzfristige Umsetzbarkeit aus. Gleichzeitig decken sie unterschiedliche Handlungsfelder ab und adressieren sowohl strukturelle als auch soziale Aspekte der Klimaanpassung.

Alle Maßnahmen sind noch einmal in Anlage an dieses Protokoll zur weiteren Ergänzung und Kommentierung beigefügt.

c. Ausarbeitung priorisierter Maßnahmen

Die im vorangegangenen Schritt identifizierten prioritären Maßnahmen wurden im Anschluss vertiefend bearbeitet. Dabei erfolgte eine Konkretisierung entlang zentraler Umsetzungsdimensionen. Inhaltlich wurden insbesondere folgende Aspekte geschärft:

- die Zielsetzung und der konkrete Beitrag der Maßnahme zur Klimaanpassung
- die relevanten Akteurskonstellationen und mögliche Zuständigkeiten
- erste Überlegungen zu Umsetzungsschritten und zeitlichen Perspektiven
- potenzielle Synergien mit bestehenden Maßnahmen und Planungen

Zudem wurden in mehreren Fällen Hemmnisse, Zielkonflikte sowie mögliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung benannt. Die Bearbeitung führte zu deutlich weiterentwickelten und stärker kontextualisierten Maßnahmenbeschreibungen.

5. Abschluss und Verabschiedung

Zum Abschluss des Workshops wurden die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst. Hervorgehoben wurde insbesondere die gelungene Priorisierung zentraler Maßnahmen sowie die konstruktive und fachlich fundierte Mitarbeit der Teilnehmenden.

Es wurde betont, dass mit dem Workshop eine belastbare Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Klimaanpassungsstrategie geschaffen wurde. Abschließend wurde ein Ausblick auf die nächsten Prozessschritte gegeben, insbesondere die weitere Konkretisierung der Maßnahmen sowie deren Überführung in ein umsetzungsorientiertes Gesamtkonzept.

Der Workshop wurde anschließend durch die Veranstaltungsleitung geschlossen.